



Akronym: **CREA.RE**
 Titel: Creative Regions
 Priorität: 1: Innovation und Wissens-
 ökonomie
 1.2: Unternehmertum sowie
 kleine und mittelständische
 Unternehmen (KMU)
 Laufzeit: 01.01.2010 - 31.03.2013
 Budget: 2.372.165 € (EFRE-Anteil 75%)
 Website: www.crea-re.eu

Kurzbeschreibung

Mit dem Projekt CREA.RE soll der Kreativsektor in die Entwicklung der europäischen Regionen und Städte einbezogen werden. Diesbezüglich bietet die EU-Regionalpolitik finanzielle Werkzeuge für die kreative Entwicklung an. CREA.RE vernetzt Regionen, die Probleme mit der Integration des Kreativsektors in die EU-Regionalprogramme haben, mit mehreren fortgeschrittenen Partnerregionen, die zugestimmt haben, ihre Erfahrungen zu teilen.

Niedersächsischer Partner

- Landkreis Lüchow-Dannenberg
148.427 € (EFRE-Anteil 75%)

Internationale Partner

Regional Government Authority Upper Austria, AT

- Regional Council of Central Finland, FI
- Municipality of Narni, IT
- Agency for the promotion of tourism in Umbria, IT
- City of Poznan - Poznan City Hall, PL
- Medias City Hall, RO
- Regional Landscape Meetjesland Foundation, BE
- Maribor Development Agency, SI
- Region Västra Götaland, Cultural affairs Committee/Secretariat of Culture, SE

- Barcelona Provincial Council, ESP
- Municipal Institute of Economic Development and Employment of Cordoba, ESP
- Province of East Flanders, BE
- Region of Umbria, IT

Wirkungen

...für die Zielgruppen:

Die Zielgruppen profitierten durch internationalen Erfahrungsaustausch, die Erhebung der Datenlage in der Kreativwirtschaft und Projektentwicklung.

...über das Projektende hinaus:

Ziel ist es, Studierende und Hochschulabsolventen für ein Arbeitsleben auf dem Land zu interessieren. Da die Region keine eigenen Hochschulen hat, kooperieren wir mit Partnerunis und bringen rund 50 lokale Unternehmen und Initiativen mit jungen Talenten zusammen. In praxisnahen Workshops arbeiten Studierende interdisziplinär an Fragestellungen der Unternehmen und entwickeln Lösungsansätze. Einige dieser Modelle wurden inzwischen in der Region umgesetzt und Unternehmen konnten aus dem Teilnehmerkreis auch neue Mitarbeiter gewinnen.

Good Practice:

Projektidee „Grüne Werkstatt Wendland“: Vernetzt Studierende mit der Region, bringt Praxis ins Studium, Innovationen in Unternehmen und begeistert für das Leben und Arbeiten auf dem Land (www.gruene-werkstattt-wendland.de). Die aus dem Interreg-Projekt entstandene Idee wurde für den Zeitraum vom 01.10.2013-30.09.2015 vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft gefördert und war „Ausgezeichneter Ort im Land der Ideen“ 2014. Die Bildung, Zusammensetzung und die Arbeit der lokalen Aktionsgruppe wurde im Rahmen des Interreg-Projektes als bestpractice Beispiel nominiert.